

**AC-Bodensee Österreich  
Ethik & Umwelt;  
Krematorium Hohenems,  
2015-November-02**



Passend zu Allerseelen machten sich die Ambassadoren auf, mehr über das „Ethik & Umwelt Krematorium“ in Hohenems zu erfahren. Für manchen war es wohl ein beklemmendes Gefühl, für viele jedoch eine überaus interessante Erfahrung.

Claus Kergel, Geschäftsführer des „Ethik & Umwelt Krematorium Hohenems“ und Betriebsleiter Erwin Gehrer, führten 25 Ambassadoren durch die Räumlichkeiten und informierten in überaus kompetenter Art und Weise über den würdevollen Ablauf einer Feuerbestattung.

Besonders bei dieser Einrichtung spürte man das Verantwortungsgefühl, welches in die Gestaltung der Räume gelegt wurde. In vielen Kleinigkeiten ist erkennbar, dass die Aufbahrung, die letzten Stunden und Minuten, der letzte Abschied in Würde und dem Respekt dem Verstorbenen und seiner Hinterbliebenen gewidmet sind.

Präsident Markus Ruppitsch und Organisator Walter Eberle bedanken sich bei Hrn. Kergel und Hrn. Gehrer für die überaus interessante Besichtigung. Im Anschluss ließ man den Abend in einer heiteren Atmosphäre im Gasthaus Adler in Hohenems ausklingen.

**Detailinformationen zu „Ethik & Umwelt; Krematorium Hohenems“**

Das mit Jahresende 1998 in Betrieb genommene Ethik & Umwelt Krematorium Hohenems ist gesetzlich verpflichtet alle im Land Verstorbenen einzuäschern. In Vorarlberg ist seit Jahren die Feuerbestattung die bevorzugte Form der Beisetzung unserer Verstorbenen.

Die hohe Akzeptanz und Zustimmung zu dieser würdevollen Art der Bestattung erforderte bereits 2003 den Einbau einer zweiten Kremationsanlage für die Einäscherungen. Insgesamt wurden seit dem Sommer 2014 im Krematorium Hohenems erneut ca. 1,1 Millionen Euro investiert. Bei diesem Umbau wurde die gesamte Filteranlage sowie die Ablufttechnik auf den neuesten technischen Stand gebracht. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die erste Ofenanlage ersetzt.

Dieser neue Kremationsofen verfügt über eine breitere Einäscherungskammer. Dadurch wurde im Ethik & Umwelt Krematorium die Voraussetzung geschaffen, Einäscherungen von Särgen mit Übergrößen bis zu 300 kg auch in Vorarlberg zu ermöglichen. Mit den jetzt abgeschlossenen technischen Erneuerungen ist die Möglichkeit der Einäscherung der Vorarlberger Verstorbenen über Jahrzehnte gesichert. Während der Umbauzeit konnten sämtliche Einäscherungen würdevoll

und termingerecht durchgeführt werden.

In immer mehr Gemeinden und Pfarreien des Landes finden ausschließlich Urnenbeisetzungen statt. Deshalb ist inzwischen der Anteil der Kremationen in Vorarlberg bereits auf rund 80 Prozent angestiegen. Die Vorarlberger Städte und Gemeinden ersparen sich dank dieser Entwicklung kostspielige Friedhofserweiterungen. Zudem trägt die umweltfreundliche Feuerbestattung auch zum Schutz des Bodens und Grundwassers bei.

